



EWP

Recycling Pfand Österreich

Basispressemappe 2026

Zahlen, Daten & Fakten | Das Einweg-Pfandsystem auf einen Blick

Stand April 2026

Basispresseinformation

Österreichs Einweg-Pfandsystem: Mehr als acht von zehn Pfandgebinden finden den Weg zurück in den Kreislauf

Mit der Einführung der neuen Pfandverordnung am 1. Jänner 2025 hat Österreich einen bedeutenden Schritt in Richtung einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft gesetzt. Das Einweg-Pfandsystem zielt darauf ab, die Sammelquote von Einwegverpackungen für Getränke aus Kunststoff und Metall deutlich zu steigern und die Vorgabe der EU von 90 Prozent zu erreichen. Mit einer Sammelquote von 81,5 Prozent im Jahr 2025 wurde das Ziel von 80 Prozent im ersten Jahr erreicht. Damit kommt Österreich den EU-Vorgaben einen entscheidenden Schritt näher.

Darüber hinaus ermöglicht die neue Regelung den Produzenten, das recycelte Material direkt zurückzukaufen, um es wieder für neue Flaschen und Dosen zu verwenden.

„Flasche zu Flasche bzw. Dose zu Dose“ wird somit zur Realität: Die Materialien werden gesammelt, sortiert und stehen den Produzenten wieder als Rohstoff zur Verfügung. Einweg-Getränkeverpackungen werden sortenrein erfasst und in einem geschlossenen Materialkreislauf geführt, wodurch ein nahezu vollständiges Recycling möglich ist. Dies hat auch in Hinblick auf die EU-Vorgabe positive Auswirkungen, denn diese besagt, dass seit 2025 alle Produzenten innerhalb der EU 25 Prozent recycelten Kunststoff in den Kunststoffgetränke-Verpackungen verarbeiten müssen. Das Einweg-Pfandsystem garantiert also, dass jeder Akteur am Getränkemarkt Zugang zu hochwertigem recyceltem Material aus dem eigenen Kreislauf hat, was die Wettbewerbsfähigkeit steigert und die Abhängigkeit von neuen Rohstoffen reduziert.

Ziel erreicht: 81,5 Prozent Sammelquote im ersten Jahr des Einweg-Pfandsystems

Das Jahr 2025 war noch von einer Übergangsphase geprägt: Bis Ende März 2025 konnten Getränkeverpackungen ohne österreichisches Pfandlogo produziert werden. Bereits zuvor abgefüllte Produkte ohne Pfandkennzeichnung durften darüber hinaus noch bis zum Jahresende 2025 verkauft werden.

Insgesamt wurden 2025 rund zwei Milliarden Pfandflaschen und -dosen in Verkehr gesetzt. Davon wurden 1,4 Milliarden Einwegpfand-Gebinde bis 31. Dezember 2025 erfolgreich retourniert und in den Kreislauf zurückgeführt. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Gewichte der leeren Pfandgebinde und der Verweildauer – zwischen Erstinverkehrsetzung und Rückgabe vergehen im Durchschnitt 51 Tage – wurde somit eine Sammelquote von 81,5 Prozent erreicht. Damit ist die Zielvorgabe für 2025 erfolgreich erfüllt.

„Die erste Jahresbilanz zeigt: Das Einweg-Pfandsystem in Österreich ist erfolgreich gestartet und im Alltag angekommen. Acht von zehn Pfandgebinde finden den Weg zurück in den Kreislauf“, so Monika Fiala und Christoph Mayer, Geschäftsführung von Recycling Pfand Österreich. „Unser Dank gilt allen, die mit ihrem Engagement zu diesem Erfolg beigetragen haben: den Konsument:innen, dem Handel, der Getränkeindustrie und allen Systempartnern. Auf dieser starken Basis bauen wir nun auf, um die Sammelquote weiter zu steigern, die Umwelt zu schützen und die Kreislaufwirtschaft in Österreich nachhaltig zu stärken.“

2027 soll die Quote auf 90 Prozent gesteigert werden. So wird Österreich bereits vor 2029 die EU-Vorgaben mit einem Sammelziel von 90 Prozent durch ein gut funktionierendes und effizientes Pfandsystem erfüllen. Damit wird nicht nur die Kreislaufwirtschaft gestärkt, sondern auch ein effektives Mittel gegen Littering, dem achtlosen Wegwerfen von Abfällen in die Natur, geschaffen.

Die Umsetzer: EWP Recycling Pfand Österreich

Die EWP Recycling Pfand Österreich gGmbH kümmert sich als zentrale Stelle um alle organisatorischen und strukturellen Agenden des Einweg-Pfandsystems. Die Errichtung der zentralen Stelle ist in der Verordnung verankert und wurde in Zusammenarbeit mit Handel, Industrie und den entsprechenden Verbänden umgesetzt. Das Pfandsystem wurde dabei nach europäischem Vorbild aufgebaut und so befindet sich EWP Recycling Pfand Österreich laufend im Austausch mit anderen Ländern, um ein konsument:innenfreundliches und effizientes Pfandsystem in Österreich zu implementieren.

„Die Einführung des Einweg-Pfandsystems in Österreich ist ein bedeutender Schritt, um die Kreislaufwirtschaft im Getränkebereich aufzubauen und gleichzeitig das unachtsame Wegwerfen von Abfällen in die Natur zu

reduzieren. Unser Ziel ist es, ein höchst effizientes und serviceorientiertes System aufzubauen, das eine reibungslose Abwicklung des Einwegpfands für die Konsument:innen garantiert“, so Fiala und Mayer.

Hohe Akzeptanz in der Bevölkerung: Drei Viertel der Befragten befürwortet Einweg-Pfandsystem

Drei Viertel der österreichischen Bevölkerung befürwortet das Einweg-Pfandsystem. und rund 85 Prozent fühlt sich gut informiert. Für knapp 75 Prozent der Befragten ist eine saubere Umwelt der wichtigste Vorteil des Einweg-Pfandsystems, dicht gefolgt von Kreislaufwirtschaft und der Tatsache, dass aus den alten Getränkeverpackungen wieder neue werden.

Dies unterstreicht, wie wichtig den Menschen in Österreich die Themen Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und eine saubere Umwelt sind. Durch das Pfandsystem werden nicht nur wertvolle Ressourcen geschont, sondern auch die Abfallmenge in der Natur erheblich reduziert. Das spiegelt sich auch in anderen Pfandländern wider: Es zeigt sich, dass in der Natur weggeworfene Pfandflaschen und -dosen nach und nach verschwinden. Die hohe Zustimmungsrates zeigt, dass die Bevölkerung bereit ist, ihren Einsatz für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft zu leisten.

Das Einweg-Pfandsystem im Überblick

Seit 1. Jänner 2025 gilt die neue Pfandverordnung für alle Getränke in **Kunststoffflaschen und Metalldosen** mit einem **Volumen zwischen 0,1 und 3 Liter**. Ausgenommen sind Milchprodukte, Sirupe und medizinische Produkte. Die Pfandhöhe auf Einweg-Getränkeverpackungen aus Kunststoff und Metall beträgt einheitlich **25 Cent**. Diese werden beim Einkauf eingehoben und bei der Rückgabe refundiert. Bepandetes Leergebinde kann an allen Stellen, wo diese Getränke verkauft werden, zurückgebracht werden – egal ob Supermarkt, Bäckerei, Drogeriemarkt oder Gastronomiebetrieb. Hier gibt es entweder Rücknahmeautomaten oder die leeren Pfandverpackungen werden manuell zurückgenommen. Dank eines flächendeckenden Pfandsystems mit rund 16.300 Rückgabestellen und über 6.400 Automaten wird den Konsument:innen eine einfache und bequeme Rückgabe ermöglicht.

„Mit einer der höchsten Supermarktdichten Europas verfügt Österreich auch über eine der höchsten Automatendichten für die Rückgabe. Somit können wir ein serviceorientiertes und auf die Konsument:innen perfekt abgestimmtes Pfandsystem gewährleisten“, so die Recycling Pfand Österreich Geschäftsführung.

Alle Einwegpfand-Gebinde sind mit dem **österreichischen Pfandlogo** und einem **Barcode** gekennzeichnet. Da das Pfandlogo und der Barcode bei der Rückgabe einwandfrei gelesen werden müssen, ist es erforderlich, dass sich das **Etikett noch auf den Flaschen** befindet und die Gebinde **unzerdrückt** sowie **leer** zurückgegeben werden.

Der Rückgabeprozess: Recycling Pfand Österreich schafft die nötige Infrastruktur

In der Logistik setzt Recycling Pfand Österreich auf bereits bestehende Strukturen, um eine effiziente Infrastruktur aufzubauen. Der Großteil (rd. 98 Prozent) der bepandeten Getränke in Kunststoffflaschen und Metalldosen wird über das dichte Netz der **Rücknahmeautomaten** im Lebensmittelhandel gesammelt und abgewickelt. Die Automaten übernehmen die wichtige Aufgabe der Zählung und Kompaktierung der Gebinde. Diese kompaktierten Gebinde werden in Sammelsäcken gesammelt und direkt über die bestehende Lieferlogistik auf der Rückfahrt von den Filialen in die Handelslager gebracht, wo sie gesammelt und zu Ballen gepresst werden. Der große Vorteil: Es fallen keine zusätzlichen Transporte oder Abholfahrten an. Die gepressten Ballen werden an wenigen Sammelstellen abgeholt und logistisch optimiert zur weiteren Verarbeitung in die Sortieranlagen gebracht.

Auch bei der **manuellen Rücknahme** (ca. zwei Prozent der Gebinde) arbeitet Recycling Pfand Österreich eng mit Getränkehändlern und Getränkegroßhändlern zusammen. Die verschlossenen Sammelsäcke werden von den Getränkegroßhändlern und Getränkelieferanten, die eine Vereinbarung mit Recycling Pfand Österreich abgeschlossen haben (=Tarifpartner) großteils im Zuge der Belieferung in deren Lager gebracht und von dort gebündelt zu den Zählzentren der EWP transportiert, wo die Flaschen und Dosen gezählt, sortiert und anschließend verpresst werden.

Insgesamt gibt es in Österreich vier Zählstellen, die gleichzeitig auch Sortieranlagen für die manuelle Rücknahme sind. Diese Zählzentren befinden sich in Tirol, Burgenland, Steiermark und Oberösterreich. Für die Zählstelle am Standort Burgenland wurde die Firma Nemetz Entsorgung und Transport AG beauftragt. Für die Betreuung der Zählzentren in Oberösterreich, der Steiermark und Tirol ging der Zuschlag an das Unternehmen Ökopoint GmbH

mit der Bietergemeinschaft Kerschner Umweltservice und Logistik GmbH & Cargoe GmbH. In den Zählzentren werden nach der Zählung die Gebinde nach Farbe und Material sortiert und in Ballen verpresster Form in die Sortieranlage ins Burgenland gebracht. Dort werden die sortenreinen Materialien für das weitere Recycling an die Getränkehersteller verkauft.

„Für uns steht fest: Ressourcenschonung muss in der Kreislaufwirtschaft oberstes Gebot sein. Statt neue Infrastrukturen aufzubauen, nutzen wir bestehende Logistikketten und schaffen so einen effizienten und nachhaltigen Rückgabeprozess. Wir freuen uns, dass wir mit vielen Handelsunternehmen Vereinbarungen getroffen haben und bestehende Logistikketten nutzen können, um zusätzliche Sammeltransporte so gering wie möglich zu halten“, erklären Fiala und Mayer.

Hochwertiges Recycling fördert die Kreislaufwirtschaft

Die Kreislaufwirtschaft ist ein zentraler Baustein für eine nachhaltigere Zukunft. Durch das Schließen von Materialkreisläufen wird der Bedarf an Primärrohstoffen reduziert, die Umweltbelastung verringert und die Ressourceneffizienz gesteigert. Der neue Pfandkreislauf sorgt dafür, dass Flaschen und Dosen nicht nur gesammelt, sondern auch immer wieder zu Getränkeverpackungen recycelt werden. „Rund 2,2 Milliarden Flaschen und Dosen sollen pro Jahr zurückgenommen werden. Diese werden wir in höchster Sortierqualität der Getränkeindustrie und so auch der Kreislaufwirtschaft wieder zur Verfügung stellen“, so das Geschäftsführungs-Duo.

Lenkungswirkung für nachhaltige Verpackungen

Ein besonderes Merkmal des österreichischen Pfandsystems ist seine ökologische Lenkungswirkung. Zum ersten Mal werden die Verpackungen nach Recyclingfähigkeit bewertet. Materialien, die das Recycling erschweren oder verhindern sind künftig mit höheren Gebühren belegt. Dieses Prinzip schafft Anreize, nachhaltige und recyclingfähige Verpackungen zu entwickeln. Bereits im ersten Jahr wurden Verpackungsoptimierungen wie besser ablösbare Etiketten beobachtet.

Kurzbeschreibung

Recycling Pfand Österreich ist die zentrale Stelle für die Umsetzung und Abwicklung des neuen Einweg-Pfandsystems in Österreich, das am 1. Jänner 2025 gestartet ist. Ziel ist es, nachhaltige Kreislaufwirtschaft und hochwertige Recyclingprozesse für Einweg-Getränkeverpackungen aus Kunststoff und Metall zu ermöglichen. In Zusammenarbeit mit Handel und Industrie muss bis 2027 eine Rücklaufquote von 90 Prozent für Kunststoffflaschen und Metalldosen erreicht werden. Damit wird der Kreislauf „Flasche zu Flasche bzw. Dose zu Dose“ Realität: Die gesammelten Materialien werden hochwertig sortiert und stehen den Produzenten wieder als Rohstoff zur Verfügung. Zusätzlich ist das Einwegpfand ein wirksames Mittel gegen das Littering, das achtlose Wegwerfen von Abfällen in die Natur, und leistet einen aktiven Beitrag zu einer sauberen Umwelt. Eine hohe Dichte an Rücknahmeautomaten ermöglicht den Konsument:innen eine unkomplizierte Rückgabe. Weitere Informationen unter www.recycling-pfand.at.

Rückfragehinweis für Medien

Purtscher Relations
ewp@purtscher.pr
+43 1 5050118

Allgemeine Daten zu Recycling Pfand Österreich

Sitz des Unternehmens	EWP Recycling Pfand Österreich gGmbH Schönbrunner Schloßstraße 2/601, 1120 Wien
Eigentümer	Trägerverein Einwegpfand
Geschäftsführung	Mag. Monika Fiala Mag. Christoph Mayer
Zuständig für die Verordnung	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft
Gründungsjahr	2022
Website	www.recycling-pfand.at

Das Pfandsystem

Welche Produkte sind bepfandet?	Kunststoffflaschen und Metaldosen mit einer Füllmenge von 0,1 bis 3 Liter. Diese sind durch das österreichische Pfandlogo gekennzeichnet.
Wie hoch ist das Pfand?	Pro Verpackung werden 25 Cent beim Verkauf eingehoben und bei Rückgabe wieder ausbezahlt.
In welchem Zustand müssen die Gebinde bei der Rückgabe sein?	Die Verpackungen müssen leer, unzerdrückt, mit vorhandenem Etikett (lesbarer Barcode & Pfandlogo) sein.
Wer muss Einwegpfand-Verpackungen zurücknehmen?	Einwegpfand-Verpackungen müssen an allen Verkaufsstellen, die an Letztverbraucher:innen verkaufen, zurückgenommen werden.

Sonderregelungen	<ul style="list-style-type: none">○ Verkauf über Automaten○ Online-Handel○ Essenszustellungen○ Gastronomie mit vor Ort Konsum○ Stark frequentierte Orte
Wie erfolgt die Rücknahme?	<ul style="list-style-type: none">○ Rücknahmestellen mit Automaten: Diese müssen alle Gebinde zurücknehmen. Hier gibt es keine Einschränkung in Packstoff, Füllvolumen und zurückgenommener Menge.○ Manuell: Hier müssen die Rücknehmer:innen nur jene Getränkeverpackungen zurücknehmen, die Packstoff, Füllvolumen und üblicher Menge pro Kaufakt entsprechen.